

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Elsfleth und Umgegend. 1870-1871 1870

68 (12.3.1870)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-401351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-401351)

Die „Fließender Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 2mal. — Mittwoch und Sonntag. — Der Abonnementspreis beträgt 1 Sgr. 6Sw. pro Quartal incl. Postaufschlag.

Bestellungen übernehmen die Postanstalten. Inserate kostern die einspaltige Corpzeile, oder deren Raum 1 Sgr.

Fließender Nachrichten



Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt für Eßsteth und Umgegend.

1870.

Sonnabend, den 12. März.

Nr 68.

Der Fabrikant.

Original-Novelle von Eduard Hammer.

(Fortsetzung.)

Der Gerichtsrath vereidigte den Werkführer und den Cassirer behufs Fortführung des Geschäfts.

Georg und Elisabeth erklärten zu Protocolle, daß sie das Testament für untergeschoben und den Contract für falsch hielten. Man gab ihnen auf, in dem nun folgenden Proceß den Beweis zu führen.

Der Commissar erklärte ebenfalls, daß er sich einen Injurienproceß vorbehalte.

Georg protestirte gegen die Versiegelung und die Einsetzung des Werkführers und des Cassirers als Geschäftsführer. Man gab ihm zu bedenken, daß Elisabeth minoranne Erbin sei und durch das Vormundschaftsgericht vertreten werden müsse.

So war eine Entwicklung entstanden, die nur ein langjähriger Proceß lösen konnte.

Wehe dem, der diesen Proceß verlor!

Georg ließ einen Rechtsanwalt aus der Stadt kommen, den man ihm als den tüchtigsten und zuverlässigsten bezeichnet hatte. Dieser gestand zu, daß im unglücklichen Falle die Fabrik verloren gehen könne, und aus dem Rechtshandel müsse eine ferner Streitsache entstehen, die ein Menschenalter überdauern, wenn nicht überzeugende Beweise zur Stelle geschafft würden.

Daß die öffentliche Meinung sich zu Ungunsten des Erblassers entschied, war natürlich, denn es fehlte nicht an Weibern, welche die günstige und geheimnißvolle Umgestaltung der Verhältnisse des armen Müllers mit scheelen Micken betrachteten hatten.

Der irrsinnige Wolfstrüger, dem der Fabrikant gewisse Papiere anvertraut haben wollte, war nun der Hauptgegenstand der Beobachtungen. Ließ sich durch ihn Etwas erlangen, so war der Ausgang nicht zweifelhaft.

Georg wußte, daß Polter von einem Kistchen gesprochen und Furcht vor dem Commissar geäußert hatte.

Diese Mittheilungen waren für den Commissar von Wichtigkeit; aber da er die Zeugenschaft des Wahnsinnigen in Betreff des Testaments anzweifelte, so konnte es sich vor Gericht auf die Aussagen desselben nicht beziehen.

Beide Parteien, im höchsten Grade erbittert, eilten sich zu dem großen Kampfe.

In der juristischen und bürgerlichen Welt sprach man von dem Eckhardt'schen Proceße.

Man hielt die vor zehn Jahren erfolgte Abreise Georgs und seine Rückkehr am Todestage des Vaters nicht für Zufälligkeiten, man legte beiden eine Absicht unter.

„Wenn Eckhardt stets aufrichtig zu Werke gegangen wäre“, sagte man, „so hätten diese Verwicklungen nicht entstehen können. Warum hat er nicht früher, als auf seinem Sterbebette, von den Papieren gesprochen? Warum hat er sie dem Wolfstrüger übergeben, der gleich darauf wahnsinnig geworden? Zwar stehen in seinem Scheinbuche die Zinszahlungen an den Commissar verzeichnet; aber wo sind die Quittungen über diese Zahlungen? Außerdem spricht auch für die Behauptung des Commissars der Umstand, daß dieser Einsicht von den Geschäften genommen; wäre dies nicht nothwendig gewesen, der Fabrikant würde es nicht gestattet haben.“

Nur fünfsten Tage nach der Versiegelung befanden sich Georg und Elisabeth allein in einem Zimmer.

„Schwester, Du hast die Werthpapiere unseres Vaters in Sicherheit gebracht.“

„Du siehst, mein lieber Georg, daß diese Vorsicht nicht überflüssig war.“

„Man wird uns wahrscheinlich den Manifestationseid schwören lassen.“

„Was heißt das?“

„Wir schwören, daß wir Nichts verheimlicht haben.“

„Georg, so weit wird es nicht kommen; sondern bei dem Wolfstrüger. Unser Vater hat die Angriffe des Commissars gefürchtet und, um uns zu sichern, Vorkehrungen getroffen. Ich setze großes Vertrauen in seine Rechtschaffenheit. Mag er immer geheimnißvoll gehandelt haben, seine Ehre hat er sicher nicht verletzt. Von dem Ausgange des Proceßes hängt seine Ehre ab, und Du weißt, wie sehr ihn diese am Herzen gelegen.“

„Elisabeth, hast Du mir kein Geheimniß mehr zu entdecken?“ fragte Georg ernst.

„Die Cassette in dem Pavillon ist Alles.“

„Schwester, man hat Dich als minorenn unter des Vormundschaftsgericht gestellt.“

Elisabeth erröthete.

„Hast Du dem Gerichte nichts verschwiegen?“ fragte er, sie fest anschauend.

„Ich wollte mich Dir entdecken, Georg“, flüsterte sie, ein unerkennliches Gefühl hielt mich ab. Was vermuthest Du?“ fragte sie verschämt lächelnd.

„Nun, ich habe Dich in dem Pavillon mit Deinem Manne belauscht. Du bist heimlich verheirathet.“

„Bennurhige Dich nicht, Georg; unsere Verheirathung wird so lange Geheimniß bleiben, als es möglich ist. Nur Julius kann ich mich verlassen.“

„Wo befindet er sich jetzt?“

„In Wiesbaden bei seinem Vater; in vierzehn Tagen wird er zurückkehren, dann stelle ich ihn Dir vor. Du siehst, Bruder, daß

ich meine Zukunft nicht von dem Broesse abhängig machen konnte — ich mußte daran denken, mir ein Vermögen zu sichern. Wie theilen die Summe, dann sind wir noch reich genug!"

"Aber die Ehre unseres Vaters?"

In diesem Augenblicke meldete Gottfried den Schwiegerjohn des Wolfskrügers, Philipp, an.

Philipp war eine wichtige Person. Man ließ den Landmann sogleich eintreten.

"Was bringt Ihr, Philipp?"

Philipp zögerte, als er die junge Dame erblickte.

"Es ist meine Schwester", sagte Georg; "vor ihr habe ich keine Geheimnisse. Redet in Gottes Namen, Freund."

"Ich habe versprochen, Sie zu benachrichtigen, wenn mit meinem mit meinem Schwiegervater etwas vorgeht."

"Nun?" fragten die Geschwister zugleich.

"Als ich das Haus verließ, fing der arme Wahnsinnige an sein Grab zu graben; er behauptet, er müsse sich nun zur Ruhe begeben, er brauche nicht länger auf der Erde zu sein. Da sagte Lenchen, ich solle Sie rufen, damit Sie den Vater betrachten könnten. Wir haben ihn zuhalten wollen — aber er drohet uns mit der Hade zu erschlagen. Wie heute haben wir ihn noch nie gesehen. Scheint es doch, als ob er plötzlich seine Kraft wieder erhalten hätte!"

"Gehet voran, Philipp; ich folge Euch im Augenblicke. Tragt Sorge, daß kein Fremder Euren Vater beobachtet."

Auf der Wiese holte Georg den Landmann ein. Beide gingen rasch; nach einer Viertelstunde erreichten sie den Wolfskrug.

Die Dämmerung brach an.

Philipp's Kinder spielten unter der Linde.

"Wo ist die Mutter?" fragte er.

"Im Garten", antwortete der älteste Knabe.

"Wartet hier. Wenn Jemand kommt, ruft ihr mich."

Er führte Georg in den Garten.

Lenchen hatte die Männer kommen sehen; sie eilte ihnen entgegen und deutete nach einem Hollunderstrauche, der sich in einem von dem hohen Zaune abhildenden Winkel befand.

Georg schlich vorsichtig nach diesem Ort.

Philipp folgte ihm.

Da saß der Wolfskrüger erschöpft in einem zwei Fuß tiefen Loch, das er in der lockeren Erde gegraben hatte. Ueber ihm, in den weißen Blüthen des Hollunderstrauchs, zwitscherten leise die Zeisige, die sich ihr Nest dort gebaut hatten. Vater Polter saß noch lange ruhig, er regte sich nicht.

Von Zeit zu Zeit hob er den Kopf, als ob er nach den leisen Stimmen der Vögel hörte.

Das Abendroth beschien diese traurige ergreifende Scene.

"Hier muß etwas verborgen liegen!" flüsterte Georg.

"So dachte ich und darum habe ich Sie gerufen", antwortete Philipp.

"Hat der Alte diesen Platz früher schon besucht?"

"Ne, Herr; er hat ja nicht einmal das Haus verlassen. Sehen Sie, jetzt sieht er aus!"

Der Greis erhob sich mühsam, indem er beide Hände auf den Sockel der Schaukel stützte. Dann stieg er aus der Grube, die trotz der einstündigen Arbeit nicht tief geworden war und ging langsam wie ein Träumender durch den Garten, vorsichtig die Fußwege wählend, in die Stube zurück, wo er seinen Platz hinter dem Ofen einnahm.

Während Georg den Versammelten begleitete, grub Philipp das angfangene Loch weiter.

Die Arbeit, von kräftigen Händen ausgeführt, rückte rasch weiter; aber sie blieb erfolglos, der Spaten stieß auf keinen bemerkenswerthen Gegenstand.

Nach einer Stunde gab Philipp sein Bemühen auf.

(Fortsetzung folgt.)

Mutterschmerz.

Von † † †.

Der Abendhimmel röthet
Sich schön, in voller Pracht;
Er sendet seine Strahlen
In wünschen: „Gute Nacht!“

Noch regen sich die Hände,
Noch spielt die Kinnschaar;
Sie hürsen ihren Reigen
Und tanzen Paar bei Paar.

Doch drinnen in der Kammer,
Da sitzt ein Mütterlein,
Ihr ist so weh im Herzen,
Sie steht ja ganz allein.

Ihr Liebstes ist gestorben,
Ihr liebes, liebes Kind;
Sie klagt und trauet immer
Und manche Thräne rinnt.

Da liegt der kleine Engel
Im schwarzen Todenschrein,
Bläß sind die kleinen Wangen,
Gebrochen Auglein.

O, Vater, Du im Himmel
Da nahst du dies Kleinod mir,
Nun sich ich ganz verlassen
Auf dieser Erde hier!

Der Vater liegt begraben
In tiefer, tiefer See;
Ach wenn ich sein Gedächtniß
Wird bitter noch mein Weh!

Hör' mich auch jetzt zu Grabe,
Zum Vater und zum Kind!
Hör' mich auch zu den Sternen
Wo meine Aiden sind!

Sie sank am Sarge nieder
Im tiefsten Mutterschmerz;
Still wird es in der Kammer —
Es brach das Mutterherz.

[S] In vielen Städten hat man die Einrichtung getroffen, nichtschulpflichtige Kinder in größerer Zahl beaufsichtigt und auch was unterrichtet werden. Auch hier wird nächstens ein Kindergarten wie man eine solche Einrichtung nennt, eröffnet werden und zwar von Frau Schwarz und Fräulein Siesken. Dieses Vorhaben um so mehr den Beifall unserer Mitbürger finden, da in Folge der Schulpflichtigkeit der Kinder erst mit zurückgelegtem 6. Lebensjahre zu beginnen wird.

Tagesneuigkeiten.

— In Angelegenheiten des Schiffes „D. S. Wätjen“, welches kürzlich mit werthvoller Ladung an der Wesermündung im Eise und durch Schlepddampfer des Herrn Rosenthal nach Bremerhaven bugsiert wurde, hat das niedergesezte Schiedsgericht als Lohn für die Hülfe in Seenoth die Summe von 30,000 Thalern zugesprochen (W. Z.)

— In der katholischen Kirche zu Piqua, Ohio, zog am Sonntag, den 13. Februar, ein junges Mädchen, Namens Mary, eine Pistole und erschoss einen jungen Mann, Namens Wise, vor ihr in einem Stuhle saß. Der Erschossene hat das Mädchen „stehen lassen“ und der Geistliche hatte gerade dessen beabsichtigte Ehelichung mit „einer Anderen“ von der Kanzel verkündet.

— Krakau. Barbara Ulryk ist am 24. Februar im Pöngisch-Spitale gestorben. Das Leichenbegängniß sollte aus Furcht vor Demonstrationen geheim stattfinden.

Berlin. Vorigen Dienstag Abends wurde hier zwei Stunden ein großer Fleischklumpen abgenommen, worin die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt wurde. Wo dieselbe hergekommen, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Am 26. und 28. Februar wurden wieder mehr zum Theil heftige Erdstöße verspürt, so in Großgran, in mehreren Orten Baden, Basel, am 28. in Triest und Laibach; am 1. März Abends wieder in Triest und Venedig.

Eine Bergwerks-Explosion in Ashton hat neun Menschen des Leben gelostet. Es waren 93 Männer in der Grube Lufin feld, die für die tiefste in der Welt gilt, beschäftigt, als das Unglück sich zutrug. Es waren auf dem Schauplatze der Explosion, von denen nur zwei noch lebendig an die Oberfläche geschafft wurden.

London. Die Nachricht, daß die Admiralität vorgeschlagen hat, entlassene Arbeiter vor den geschlossenen oder reduzierten Regimentswerften mit Truppentransportschiffen nach Canada zu bejournen, wird unter den bisher sehr unzufriedenen Arbeitern mit großem Beifall begrüßt. Bereits habe eine bedeutende Anzahl ihre Namen

als Auswanderungscandidaten auf die Liste gesetzt, und zwei Tage in der Woche sind in dem benachbarten Dep. ford angelegt, um weitere Anmeldungen entgegenzunehmen.

Verantwortlicher Redacteur: G. C. von Thülen in Elsflath.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Raz. Samf. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen**. Es handelt sich hier um wirkliche **Staatsloose**, deren Gewinne **von Staate garantirt** und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftesthe Theilnehmung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen**, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Anzahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Anzeigen.

Bekanntmachungen der Behörden.

Am 31. März d. J. wird die Control-Bersammlung für den hiesigen Amtsbezirk stattfinden und zwar Vormittags 10 Uhr, zu Oberrege an der Nordermoorer Chaussee für die Stadtgemeinde Elsflath, Nachmittags 3 Uhr, zu Nordermoor an derselben Chaussee für die Gemeinden Altenhutorf, Vardenfleth, Reuenbrof, Großenmeer und Oldenbrof. Die controlpflichtigen Mannschaften des Amts werden zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile zum pünktlichen Erscheinen in diesem Termine verabladet. Elsflath, 1870 J. br. 28. Verwaltungsamt. Dettermann.

Privat-Bekanntmachungen.

Rahnschiffer, welche geneigt sind, Sandnachlanglütensand zu liefern, erhalten gute Preise. **Kohlenberg.**

Bekanntmachung.

Besonders für **Confirmanden.** Am 13., 14., 15. und 16. März bin ich **Brake** in **Krieger's Hotel** mit einer großen Auswahl wollenen und seidener Jaquets, Anzüge, Regenmäntel, sowie Stoffe zu denselben, schwarz-wollene Tücher, houer Seidenstoffe, Trifors, Buchstias, samme Jaquet in Tuch zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 5 fl , nur zugeschnittene von 1 fl an. Auch können sämtliche Sachen nur zugeschnitten abgegeben werden. **A. H. Richers,** größte Mäntelfabrik in Bremen, Schüsselkorb 28 a.

Zu verkaufen. Elsflath. Wegen baulicher Veränderung die in meinem Hause befindliche complete **Beneinrichtung** billig zu verkaufen. **Schliemann.** Citronen und Cath. Pflaumen empfiehlt **G. von Hütschler.**

Für 15 Groschen

ist bei dem Unterzeichneten eine **Viertel Original-Obligation** — keine verbotene Promesse — zu der am **21. d. Mts.**

beginnenden, stattfindenden Ziehung der grossen neuesten **Staats-Prämien-Verloosung** zu haben, in welcher zusammen über **28,000 Preise**, worunter event. 250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, viele von 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000 zur Entscheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baarsendung per Postanweisung oder Ermächtigung zur Posinaehnahme erbittet baldigst

H. Mester, Ober-Einnehmer in Bremen. Sietwall.

P. S. Mein Geschäft ist das älteste am hiesigen Platze und sind demselben bereits wiederholt bedeutende Treffer zugefallen wie sie keine andere Collecte aufzuweisen hat.

Loose zu sämtlichen von Hamburg, Frankfurt a. M. etc. angekündigten Verloosungen sind bei mir ebenfalls zu haben. **D. O.**

Zur Vermeidung von Mißverständnissen mache ich bekannt, daß gegenwärtig sowohl Herr **G. S. Wempe**, als Herr **W. Schäfer** den von mir erfundenen und fabricirten **L. W. Eggers'schen Fenchelhonig-Extract** direct von mir zum Wiederverkauf für Elsflath und Umgegend beziehen, das Publikum also bei beiden Herrn mein echtes Fabrikat findet. **L. W. Eggers in Breslau.**

Amerikanische Dampf-Waschfessel, deren Verwendung für jede Haushaltung von wesentlichem Interesse ist, und vor allen anderen Waschmethoden den Vorzug haben soll, empfiehlt **G. von Hütschler.**

Augenkranken

ist das Weltberühmte wirklich echte **Dr. White's Augenwasser** von **Trangott Ehrhardt** in **Gronbreitenbach** in **Thüringen**, à **Flacon 10 Sgr** bestens zu empfehlen.

Dasselbe ist mit allerhöchster kaiserlicher Concession belichen und hat sich seit 1822 wegen seiner **unübertrefflichen Heilkraft** einen **großen Weltruhm** erworben, welches Tausende von Aesten bejahen. Anträge hierauf übernimmt Herr **G. C. von Thülen** in **Elsflath**.

Die unübertreffliche Vorzüglichkeit des **Dr. Whites Augenwassers** von **Trangott Ehrhardt**, spricht hier bei Augenschwäche und Entzündung der Augen als Beweis. Auf Anrathen gebraucht ich das berühmte **Dr. Whites Augenwasser** von **Trangott Ehrhardt**. Schon nach **zmaligem Gebrauche** fühlte ich **bedeutende Besserung** und nun bin ich **von dem Augenleiden gänzlich befreit**. Zur **Eruer der Wahrheit!** **Kronheim**, den **6. März 1869**. **Zeidler, Pfarrer.**

Gesucht. Auf nächsten Mai ein Mädchen, das in häuslichen Arbeiten erfahren ist und mit **A. bern** umzugehen weiß. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermietthen. Auf nächsten Mai in der Wohnung des weiland **J. F. W. Bäckmann** hieselbst eine Stube mit Kammer nebst Boden- und Keller-raum, so wie etwas Gartenland. Reflectanten wollen sich baldigst dierhalb an den Unterzeichneten wenden. **H. G. Deetjen.**

Thalia. Sonntag den **13. März:** **Abendunterhaltung.** **1) Eine muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act. **2) Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.** Lustspiel in 1 Act. **3) Die Wiener in Berlin.** Wiederpiel in 1 Act. Billets à **7 1/2 fl** geben ab **L. Groninger, D. D. Ahlers, A. Schiff** und **Köster.** Anfang **7 Uhr.**

Grossartige Glücksofferte.
Original Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.
Gottes Segen bei Cohn!
 Alleneneste mit Gewinnen wie: derum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über **4 Millionen.**
 Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung.
 Beginn der Ziehung am **29. d. M.**
 Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder **1/2 Thlr.**
 kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original Staatsloos, (nicht von den verbotenen Promessen), und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original Staats-Loose gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.
 Es werden nur Gewinne gezogen.
 Die Haupt-Gewinne betragen **250,000 200,000 150,000**
 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3mal 15,000, 4 mal 12,000, 5 mal 10,000, 2mal 8000, 7mal 6000, 21 mal 5000, 4 mal 4000, 33 mal 3000, 126 mal 2000, 6 mal 1500, 5 mal 1200, 206 mal 1000, 256 mal 500, 350 mal 17,850 mal 110, 100, 50, 30.
 Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **2 Thaler.**
 Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-gelder erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Theilhaftigen prompt und verschwiegen.
 Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Aergstlichste, indem ich bereits an mehreren Theilhaftigen in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das große Loos und jüngst am 29. vor. Mts. schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn in Huppen ausgezahlt habe.
 Zur Bestellung meiner wirklichen Original Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Post-einzahlungsfarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.
Laz. Sams. Cohn
 in Hamburg.
 Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epileptiker **D. Kallisch** in Berlin Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

Per Paquet 4 Sch. oder 14 Kr.  Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.
 Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Un-Geisheit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor grossen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verfa-stellen achten. In Elsfleth G. C. von Thülen, in Berno J. C. penkerl.

Zur gefälligen Anzeige.
 Von Sonntag den 13. bis zum 21. d. M. bin ich wieder im Gasthause des **stehje in Brake** mit einer grossen

Auswahl Herren-Kleidungsstück
 als: Nationen- und Double Winterrocke, Buckskin-Josen und Westen wie die neuesten Sommer-Jaquets, Josen und Westen.
 Bekannter Kleider-Magazin.
F. Behrens.

Weltberühmtes Radicalmittel gegen Sicht und Anhang.
Podagra Fugigkeit, Schiagra Handgicht, Cephalia Kopfgicht, Lumbago
 Lendengicht, Rheumatismus, Migrain.
 1 Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
 Briefe und Gelder franco.
Karl Püttmann in Köln.
 Sassenhof 3 neben Hotel Victoria.

Atteste.
 Mit freudlichem Gruss ersuche ich Herrn Püttmann mir noch 1 Töpfchen gegen Post-Nachnahme zu übersenden, da sich dieselbe bei meiner Frau bis jetzt als beweisend erwiesen hat und bedeutende Besserung eingetreten ist, ich sehe daher zc. zc. Ziegesheim bei Rudolstadt, den 1. Februar 1870.
Theodor Sammann.
 Tausende dieser Atteste liegen seit 6 Jahren vor.

CONCORDIA.
 Sonnabend, den 12. März.
 Tagesordnung:
 1) Geschäftliche Mittheilungen.
 2) Die Misshandlung des Compasses, ihre Aenderungen und ihre Ursachen.
 3) Referate.
 Reisefuttermehl bei Säcken von 100 K ein-pfiehlt
G. von Hütschler.


Passagierfahrt
 zwischen **Brake und Bremen**
 durch das **Dampfschiff "Brake"**
 täglich.
 Von Brake nach Bremen 6 Uhr Morgens.
 Von Bremen nach Brake 3 Uhr Nachm.
 Abfahrt von Bremen an der Kalkstraße.
 Die Direction.


Passagierfahrt
 zwischen **Elsfleth und Geestmünde**
 per Dampfboot "Elsfleth".
 Abfahrt von Elsfleth 6 1/2 Uhr Morgens.
 Abfahrt von Geestmünde 3 1/2 Uhr Morgens.
 Retourbillets 2 Tage Gültigkeit.
Angekommene und abgehende Schiffe.
 Burnlisland, 5. März
 Vesta, Kückens
 Hartlepool, 1
 Union, Alcers
 Hongkong, 17. Jan.
 Sirene, Clausen
 10
 Johanna
 Max (19)
 Ino (17) Newcastle
 Falmouth, 3. März
 Ernte, Beusmann
 Druck und Verlag von G. C. von Thülen in Elsfleth.